

In Elß-Lothringen ist auf allen Schlachtfeldern das Nöthige gethan worden. Der Bericht hebt namentlich die Denkmäler auf dem Friedhof in Moosbrunn für die Kämpfer von Reichshausen mit der Inschrift: «Militibus Gallis hic interemptis die VI Augusti 1870 — Defuncti, adhuc loquantur — Eroxit Patria moerens!» — die von Wörth, Niederbronn, Straßburg und Metz hervor.

In der Schweiz ruhen über 3000 auf der Flucht umgekommene Franzosen. Sie haben Monumente in Freiburg, Gasterive, Neuchâtel, Biel, Pausanne, Interlaken, Thun, Solothurn, Bruntrut, Einsiedeln, Schwyz, Zug, Luzern, Basel, Genf etc.

In Belgien ist für den Schmutz der Gräber französischer Krieger bis jetzt noch nichts geschehen. Es hat sich jedoch kürzlich ein Comité gebildet, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Die französische Regierung ist bereit, dasselbe durch Geldmittel zu unterstützen.

Der Bericht, aus dem obige Auszüge gemacht sind, bildet ein Prachtwerk von 640 Seiten in Quart mit zahlreichen schönen Abbildungen der bemerkenswertheften Grabdenkmäler. Er ist unter dem Titel: «Exécution de la loi du 4 Avril 1873 relative aux tombes des militaires morts pendant la guerre 1870—71» erschienen und in Paris in der Imprimerie Nationale 1878 gedruckt.

Deutsches Reich.

× Berlin, 13. Mai. Die National-Zeitung bemerkt in Bezug auf die wirtschaftlichen Vorlagen, daß für dieselben zwar eine Mehrheit vorhanden, daß aber dieselbe nicht siegesfreudig sei und noch mancherlei Kämpfe zu bestehen haben werde. Letzteres ist allerdings möglich, aber immerhin ist es von großer Bedeutung, daß schon nach der ersten Lesung an einer Mehrheit für die Vorlagen kaum noch gezweifelt werden kann. — Gestern Mittag traten die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen und für Justizwesen zu einer Sitzung zusammen, um über den Gesetzentwurf betreffend eine provisorische Erhebung von Zöllen zu berathen. — Die mit der Verathung eines Reichs-Viehsteuergesetzentwurfs betraute Commission hat vom 1. bis zum 5. Mai Sitzungen abgehalten und einige Abänderungen an dem Entwurfe vorgenommen, über welche zur Zeit Erwägungen stattfinden, inwieweit die Abänderungen, bevor der Entwurf an den Bundesrath zurückgeht, definitiv beizubehalten sind. Der besondere Bundesrathsausschuß für Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zur Regelung des Gütertarifwesens hat seine Verathungen bereits am 9. Mai begonnen, dieselben jedoch für zwei Tage unterbrochen, weil an denselben Plenarsitzungen anberaunt waren. — Unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen, besonders der Ausführungsbestimmungen vom 4. Juli 1873 zu dem Gesetze vom 30. Juni 1873 über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Offiziere des Reichsheeres und der Marine, hat der Kriegsminister unterm 1. Mai in dieser Hinsicht neue Bestimmungen erlassen. Zur Beseitigung von Zweifeln wird darin ausgeführt, daß den Offizieren aus dem Beurtheilungsstande, die in den Friedensstand übergehen, nach §. 6 der allerhöchsten Verordnung vom 23. Mai 1878 für ihre Reisen zum Antritt des Dienstes die ordnungsmäßigen Kosten und Tagegelde ohne weiteres zustehen.

Die australischen Weltausstellungen.

Der Reichscommissar für die australischen Weltausstellungen 1879/80, Geh. Regierungsrath Reuleaux, veröffentlicht unterm 6. Mai aus Berlin folgende weitere Bekanntmachung:

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 21. April, in welcher darauf hingewiesen war, daß Aussicht vorhanden sei, das Reich werde die Beschickung der Ausstellung in Sydney durch Uebernahme eines Theiles der Kosten fördern, bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Beteiligten, daß die verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgeschlagen haben, außer den Kosten der Organisation, der allgemeinen Decoration, Ueberwachung und Reinhaltung der deutschen Abtheilung, sowie der Entsendung eines Commissars an Ort und Stelle die Mittel zur Deckung der Seefracht vom Verschiffungshafen bis Sydney, der Versicherung auf dem Transport dorthin, der Versicherung gegen Feuergefahr an Ort und Stelle und der Aufstellung, Ordnung und Reinhaltung der Ausstellungsgegenstände zu bewilligen. In der letztgedachten Position sind selbstredend nicht die Zusammenfassung, Montirung etc. von Maschinen sowie andere ähnliche mit ganz besonderem Aufwand verbundene Leistungen einbezogen. Ebenso wenig natürlich die Kosten für Inbetriebsetzung von Motoren und Maschinen etc. Insofern das Reich die Kosten trägt, wird auch die Beforgung der betreffenden Dienstleistungen durch mich veranlaßt werden. Es wird also die Verschiffung, die Transport- und Feuerversicherung, der Transport vom Schiff nach dem Ausstellungsgebäude, Installation und Reinhaltung, soweit nicht die Aussteller vorziehen, letzteres durch ihre Agenten vornehmen zu lassen, von Reichs wegen besorgt werden. Dem Aussteller bleibt sonach die Sorge für die Herstellung der Ausstellungsgegenstände, Schränke etc., soweit für die Ausstellung nicht die einfachen von Reichs wegen zu liefernden Tischflächen und Böden ausreichen, für die Beförderung der Ausstellungsgegenstände an die im Verschiffungshafen einzurichtende Sammelstelle, für die Vertretung an Ort und

N.L.C. Berlin, 13. Mai. Die national-liberale Fraction entsendet in die Tarificommission die Abg. Bamberger, v. Benda, v. Bennigsen, Delbrück, Hammacher, Dechelshäuser, Ricker, v. Schauff. Die «Post» weiß zu melden, es hätten in der national-liberalen Fraction aus Anlaß dieser Wahl ziemlich lebhaft Kämpfe stattgefunden. Diese Nachricht ist ohne allen Grund. Die Liste der Genannten ist von der für derartige Vorschläge innerhalb der Fraction bestehenden Commission aufgestellt und von der Fraction nach wenigen Bemerkungen durch Acclamation und zwar einstimmig angenommen worden. — Die «Post» theilt den Wortlaut des vom Bundesrath beschlossenen Gesetzentwurfs betreffend die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit. Derselbe wird also auch noch ein Glied in der Kette der gegenwärtigen Zoll- und Steuerdebatten bilden. Was notwendig ist, um endlich eine möglichst zuverlässige Statistik unserer Einfuhr und Ausfuhr zu bewerkstelligen, wird der Reichstag gewiß bewilligen. Eine andere Frage aber ist, ob sich die unveränderte Annahme des in Rede stehenden Entwurfs empfehlen würde. Wir unserntheils sehen z. B. nicht ein, warum auch die zollpflichtigen Gegenstände bei der Einfuhr noch einer besondern statistischen Gebühr unterworfen werden müßten, da doch die betreffende statistische Aufnahme mit der Zollabfertigung ohne weitere Mühewaltung zu verbinden sein wird. Außerdem wird es darauf ankommen, die Gebührensätze auf das nur irgend zulässige niedrigste Maß zu beschränken.

— Die «Tribüne» berichtet aus Berlin vom 13. Mai: „Die Fractionen haben gestern diejenigen Mitglieder gewählt, durch welche sie in der Tarificommission und den andern Commissionen vertreten zu sein wünschen. Danach sind die Candidaten der National-Liberalen die Herren v. Bennigsen, v. Benda, Ricker, Bamberger, Delbrück, Dechelshäuser, Hammacher und v. Schauff. Es befinden sich also unter dieser Zahl zwei Schutzöllner. Wie wir hören, haben in der national-liberalen Fraction aus Anlaß dieser Wahl ziemlich lebhaft Kämpfe stattgefunden, da die dem Tarif günstige Partei drei Mitglieder verlangte. Die Deutsche Reichspartei präsentirt die Herren v. Barnhüller, v. Böttcher, v. Kardorff, Boinel und Graf Frankenberg. Das Centrum die Herren Windthorst, Frhr. v. Franckenstein, Frhr. v. Heereman, Frhr. v. Hertling, Dr. Roufang, Frhr. v. Arctin-Ingolstadt, Ruppert, Graf Ballestrem. Von der Fortschrittspartei kennen wir nur die Herren Richter-Hagen und Kersten. Die Mehrheit wird durch die beiden conservativen Gruppen und das Centrum, welche mit 17 unter 28 Mitgliedern vertreten sind, bereits festgestellt, selbst abgesehen von den mehr schützöllnerischen Elementen, welche unter den national-liberalen Commissionsmitgliedern sich befinden.“

Die «Post» schreibt: „Die Tarificommission wird sich zuerst mit der Wahl des Vorsitzenden zu beschäftigen haben. Allgemein politisch betrachtet, wäre die Wahl des Hrn. v. Bennigsen, nach der sehr vermittelnden Stellung, welche er genommen hat, sehr berechtigt.“

In Sachen der Tarificommission schreibt die National-Zeitung: „Die Mehrheit darin wird durch die zwei conservativen Gruppen und das Centrum (17 unter 28 Mitgliedern) bereits festgestellt, selbst

abgesehen von den mehr schützöllnerischen Elementen, welche unter den national-liberalen Commissionsmitgliedern sich finden. Der Kampf in der Commission, soweit er überhaupt geführt wird, hat daher nur eine ernsthafte Bedeutung, soweit es sich um Auseinandersetzungen zwischen industriellen Schutzöllnern und Agrariern handelt.“

— Zur geheimen Geschichte des Zolltarifentwurfs findet sich eine sehr sonderbare Mittheilung in einer berliner Correspondenz der wiener Neuen Freien Presse. Es heißt da: „Die Hansestädte, die bekanntlich in der Zolltarificommission wie im Bundesrath bis zum letzten Augenblick in der Opposition gegen die Pläne des Reichskanzlers ausgeharrt hatten, hegten die Absicht, im Reichstage am Bundesrathstische ihren Standpunkt durch einen Commissar vertreten zu lassen, wobei sie sich auf frühere Präcedenzfälle berufen konnten, und zwar war hierfür das hanseatische Mitglied der Zolltarificommission, Dr. Barth-Bremen, aufgerufen worden, der zu diesem Zwecke zum stellvertretenden Mitgliede des Bundesrathes ernannt werden sollte, wie neuerdings eine ganze Reihe von Geheimräthen zu dieser Würde befördert wurde, um sie als Mitglieder für die beantragte Eisenbahntarifvorlage-Commission verwenden zu können. Nach Verlautbarung dieser Absicht ist jedoch auf die drei Senate ein so scharfer Druck ausgeübt worden, daß sie von der Ausführung ihrer Absicht haben Abstand nehmen müssen, und Hr. Dr. Barth weist augenblicklich als Privatmann hier, um der Debatte als Zuhörer von der Tribüne beizuwohnen.“ Wie viel an dieser Mittheilung Wahres ist, wissen wir nicht.

— „In welchem Maße die Ostseehäfen in ihrem Interesse durch die Tarificommission bedroht sind“, sagt die National-Zeitung, „zeigt die außerordentliche Rührigkeit jenseit der Grenze, um so bald und so viel als möglich die Ausfuhr Rußlands von den preussischen Ostseehäfen abzulenken. In Riga tagen zwei ständige Staatscommissions, die eine vom Handelsministerium, die andere vom Eisenbahnministerium berufen, zur Verathung derjenigen Mittel, welche geeignet sind, um den Export und den Import des Landes ausschließlich über russische Häfen zu führen.“

— Die National-Zeitung schreibt aus dem Reichstage: „Die Sachlage ist im Augenblicke die, daß die beiden Gruppen, welche die zahlreichsten und wichtigsten Interessen vertreten, die Agrarier und die Eisenindustriellen, entschlossen sind, einen revidirten Zolltarif unter allen Umständen zu Stande zu bringen. Sie werden sich untereinander verständigen, werden sich gegenseitig Opfer bringen, werden nöthigenfalls auch andere Gruppen zur Mitwirkung heranziehen, sobald eine Majorität sicher vorhanden ist.“

— Nicht bloß der Reichskanzler, auch der rechte Flügel der National-Liberalen, dessen Wortführer Hr. v. Bennigsen war, wird von den Organen des Centrums als im Schlepptau dieses letztern in der Zollfrage gehend dargestellt. Die «Germania» schreibt in ihrer «Wochenrundschau»: „Was an der überlangen Verathung gut und erprießlich ist, das knüpft sich an die Kundgebungen des Centrums und des rechten Flügels der National-Liberalen, insbesondere an die Reden von Windthorst und Bennigsen. Auch für solche, welche schon bislang Hrn. v. Bennigsen für den einzigen Staatsmann der Linken gehalten haben, wirkt

Stelle, namentlich in geschäftlicher Hinsicht, sowie für die etwaige Wiederverpackung und Rückbeförderung. Wie hoch die sonach dem Aussteller verbleibenden Kosten sich belaufen, läßt, wie in Erwiderung zahlreicher Anfragen hier bemerkt wird, sich nicht mit Sicherheit angeben, es hängt dies, namentlich auch betreffs der Vertretung wesentlich davon ab, in welchem Umfange Leistungen von dem Aussteller beansprucht werden. Die Vorprüfung anlangend, so werden diejenigen Firmen, über deren Zulassung ohne specielle Prüfung des Ausstellungsgegenstandes entschieden werden kann, ohne Verzug hiervon benachrichtigt, die übrigen von den Modalitäten der Vorprüfung baldmöglichst in Kenntniß gesetzt werden. Von einer vorgängigen Genehmigung der Geräte, Schränke etc. muß der Kasse der Zeit wegen abgesehen werden. Es erübrigt daher nur, hier einige Directiven für die Herstellung derselben zu geben. Es empfiehlt sich, an Schränken möglichst viel Glas anzubringen, Holz und Metall einfach zu behandeln, matte Farben aber nur da zu wählen, wo glänzende Ausstellungsgegenstände auf dem damit bemalten Hintergrunde Platz finden. Zwischenwände an gemeinsamen Schränken sind in der Regel von Glas herzustellen, um dem Licht nirgends den Zutritt zu verstopfen. Besonderer Beachtung bedarf es, wenn der Außenseite des Geräthes bedarf es, wenn der Ausstellungsgegenstand sehr klein ist und ohne ein Gerüst, welches die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, leicht übersehen werden würde. Durchweg empfiehlt sich eine sorgfältige und geschmackvolle innere Ausstattung der Behälter; es gilt dies insbesondere auch von der Wahl und dem Arrangement des zum Ausschlagen derselben benutzten Stoffes. Nicht minder ist für die äußerliche Aufmachung der Ausstellungsgegenstände zu sorgen. Gute Ausstattung namentlich in Bezug auf Druck der Etiketten, Bindebänder, Unterlagen ist zur erfolgreichen Concurrenz mit den andern Nationen nach den übereinstimmenden Mahnungen aus den überseeischen Ländern unerlässlich. Auf gute, deutliche, geschmackvolle Firmenschilder ist besonderer Werth zu legen. Sie sollten dem Ausstellungsgegenstand angepaßt sein, zierlich und leicht bei eleganten leichten Gegenständen, kräftiger bei den schwe-

ren. Wo Wandrahmen, bei denen auf zierliche Form Bedacht zu nehmen ist, in Frage sind, wird der Name der Firma zweckmäßig an diesen selbst angebracht. Die Geräte sind so einzurichten, daß die Glasflächen herausgenommen werden können. Letztere sind mit den erforderlichen Reflexscheiben in einer besondern Kasten zur Befestigung zu bringen. Vor der Verpackung wolle man eine Probeausstellung vornehmen und bedarfs Anhalts für die Aufstellung an Ort und Stelle jeden Ausstellungsgegenstand und den Platz desselben mit einer Nummer versehen. Der Raum zur Aufstellung von Maschinen und andern Erzeugnissen von geringerer Feinheit ist reichlich vorhanden, jedoch eine Beschränkung des für solche Gegenstände angemessenen Raumes nicht zu befürchten ist. Der Raum im Hauptgebäude ist beschränkter; es wird daher gebeten, hierauf bei der Anmeldung Bedacht zu nehmen. Nicht minder ergeht das dringende Ersuchen, letztere nicht bis zu dem Schlußtermin auszusuchen, sondern baldmöglichst zu bewirken. Die Verschiffung erfolgt voraussichtlich von Hamburg aus, woselbst die Sendungen spätestens am 5. Juni angelangt sein müssen. Nähere Mittheilung über die Sammelstelle, die Bezeichnung der Versandstücke, die Verpackung etc. erfolgt, sobald durch Bewilligung der Mittel der Abschluß des Frachtvertrags ermöglicht ist. Im Innern Deutschlands werden Sammelstellen nicht eingerichtet. Prospekte und Preiscurante sind in deutscher und in englischer Sprache und Wahrung abzufassen und in hinreichender Anzahl den Ältern beizufügen. Für die angemessene Vertheilung derselben wird Sorge getragen werden. Wenn im allgemeinen, wie in der Bekanntmachung vom 21. April hervorgehoben ist, der Charakter der Ausstellung ein mercantiler sein wird, so hat doch die Colonialregierung von Neu-Seelandes den lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, daß auch die Abtheilung für Unterrichtswesen zahlreiche Beschickung finde. Sie legt besonders Werth auf die Schausammlung von Unterrichtsmitteln, namentlich des Fröbel'schen Systems, wie auch solcher zum Gebrauch höherer und technischer Schulen, Reizzeuge, Zeichengeräte, Modelle und Apparate für den Unterricht in Physik, Chemie, Mechanik, Maschinen-

es geradezu Kampf* ganz Parteiführer zu finden. Theils der als dem altständig zu die ja auch Reformwerk vier erkennen Schlagwort führung und wechselfeier wirthschaftlicher Finanzvollstr mit dem G er die form den Vorberg materielle die entschei kommt er n der Abg. gewissen Ca also in Höl Steuern un — Mehreren vom 13. M sind über b renzen au ob die Ber Eisen ober

— Die Fr tagemitt Reichsgericht abgeordnete nach sich z sei betref den einzelne len. In de den Antrag von der W allen diesen weise lande noch nicht

— Der E er officös tional-Liber seiner bisher Zweck des Zollserhebung hätten, dazu rafa wie n ein abgetrl von selbst lügen in der Artikel, auf Zollserhebung Bedürfnis badeseinfuhr einem Tabo bereitet hat höhere Best heit einverst mein gehalt feit, den I

lehre etc. D lich andern Mittheilung.

In der tranter, sich den Pol rung der un wurde schon den frohlocke ich gerade an krank im We kam mir ein Collegen hum besien gab. offerirt wurd und alles für kranken The richtete ich e daß nur ein Thürchen im Die erste Bi in Honig g Stelle geba Stachels der wurde ebenf selbe Behan wurden die g gezogen, un war der Si selben Tage Tages konnt gehindert wi ein leichtes s fünf Tagen liche Cur me bekannt, daß Vinerung un — Im Jah